

„Gekämpft, gehofft und doch verloren.“

So stand es in der Traueranzeige.

Treffender kann man den Tod durch Alfred Tschierschkes schlimme Erkrankung nicht formulieren.

**Liebe Renate, liebe Sandra, liebe Heike,
sehr geehrte Trauergemeinde,**

zunächst möchte ich mich vorstellen.

Ich heiße Hans Gasper und bin ein langjähriges Mitglied des Kreuzbund Diözesanverbandes Mainz, einer Selbsthilfeorganisation für Suchtkranke und Angehörige. Der Kreuzbund ist ein Fachverband im Caritasverband.

Kennengelernt habe ich Alfred Tschierschke vor fast genau 37 Jahren in Heppenheim auf einer Kreuzbund - Weihnachtsfeier, zusammen mit seiner Frau Renate und der damals 3-jährigen Sandra. Heike war noch nicht auf der Welt.

Schon bald sind wir uns näher gekommen. Wir haben uns damals auf Anhieb gut verstanden. Wir sprachen die gleiche Sprache, wir hatten das gleiche Problem, wir wollten daran arbeiten, um es letztendlich zu lösen um diese zerstörende Abhängigkeit zu besiegen, was ja dann auch dauerhaft gelungen ist.

Alfred trat bald in den Kreuzbund ein und wurde Mitglied des Kreuzbund DV Mainz e.V. Es dauerte nicht lange und Alfred Tschierschke wurde Leiter einer Kreuzbundgruppe im Mümmlingtal.

Es begann eine sehr schöne Zeit für uns alle, in dem damals jungen Diözesanverband. Alfreds Familie war mittlerweile gewachsen, denn Heike kam dazu. Alfred Tschierschke hatte bald viele Aktivitäten in Gang gesetzt. Er wurde Mitglied einer Kreuzbund Arbeitsgemeinschaft in Dieburg.

Er ließ er sich in den Kreuzbund Diözesanvorstand wählen, er gründete zusammen mit einer Weggefährtin eine sich jährlich wiederholenden Kinder- und Jugendfreizeit und immer im Herbst eine Wanderwoche.

Ich erinnere mich an die unzähligen Gespräche mit ihm, an seinen wachen Geist, seine guten Ideen, seinen ausgeprägten Gerechtigkeitssinn, seine Korrektheit, seine große Hilfsbereitschaft und insbesondere an seine hohe soziale Kompetenz. Er war immer da, wenn man ihn brauchte. Das war sein Markenzeichen! Ich erlebte ihn als einen großen Glücksfall für unsre Helfergemeinschaft.

Er konnte so fröhlich sein und er wusste im übertragenen Sinne immer eine passende Antwort und seine Fröhlichkeit war oft mit einer besonderen Schlagfertigkeit gepaart.

Alfreds Einsatz in den letzten Jahrzehnten war enorm und er hatte immer ein offenes Ohr für jene Menschen, die sich nicht unbedingt auf der Sonnenseite des Lebens bewegten. Alles war für ihn ganz selbstverständlich. Immer bescheiden, immer zurückhaltend, sich nie in den Vordergrund drängend.

Einzigartig waren die tollen Wanderungen wie z.B. von der Bergstraße bis nach Würzburg oder durch die Rhön von Fulda nach Hammelburg. Natürlich immer alles mit der ganzen Familie.

Sein ganz großes Engagement erlebten wir immer einmal im Jahr, wenn aus der ganzen Diözese Weggefährtinnen und Weggefährten zum Hammeltanz nach Ober-Kinzig anreisten. Auch hierbei waren alle Tschierschkes nebst Schwiegersöhnen im Einsatz. Eine wunderbare Veranstaltung von hohem sozialem Wert.

Das war Alfred!

Er war ein Freund, ein wunderbarer Weggefährte! Mehr noch, **er war eine Institution.**

Lieber Alfred,

Dein Herz war voller Liebe und Freundschaft! Ich bin stolz darauf, dass ich in meinem Leben, einem Menschen wie dir begegnen durfte.

Du hast so viel für uns und viele andere getan. Dafür und für deine Freundschaft möchte ich dir heute als einer deiner ältesten Mitstreiter, aber auch im Auftrage des Kreuzbund Diözesanverbandes Mainz und der Kreuzbundgruppen hier im Odenwald und im Kreis Bergstraße danken.

In Gedanken wirst du immer bei uns sein.

Für alle Deine Weggefährtinnen und Weggefährten

Dein Freund und Kreuzbund-Weggefährte Hans



KREUZBUND
Diözesanverband Mainz e.V.